



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Robiſſchens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 22. April.

Bekanntmachungen.

(541) Der Satteltgutsbesitzer Gottfried Bergiebel zu Bothfeld beabsichtigt auf einem ihm zugehörigen, in dortiger Flur neben den Grundstücken des ic. Neudel in Lützen und Osang in Bothfeld belegenen Ackerstücke, 300 Schritt von dem Göhren-Rippacher Communications-Wege entfernt, eine neue Vockwindmühle zu errichten.

Indem ich diese Absicht hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche hiergegen ein begründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, auf, ihre Einwendungen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Merseburg, den 9. April 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Am 26. April c. finden für die Landwehrlente des hiesigen Kreises von der 3. Compagnie bei Lützen von Vormittags 11 Uhr ab, Schießübungen statt.

Merseburg, den 18. April 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Steckbrief. Der bereits im 14. Stück dieser Blätter verfolgte Gottlob Heydrich aus Weissenfels, welcher inzwischen in Naumburg arretirt und hierher zurückgeliefert worden war, ist in der Nacht vom 17. bis 18. abermals aus dem hiesigen Arbeitshause entsprungen.

Indem ich rücksichtlich des Signalements auf meine frühere Bekanntmachung vom 6. d. M. Bezug nehme und darum bitte, auf den Entsprungenen zu vigiliren, bemerke ich, daß derselbe mit einer weißbaumwollenen Unterjacke, einer grauen Tuchhose, einem leinenen Hemde gez. Nr. 39. und 1 Paar Stiefeln bekleidet ist.

Merseburg, den 20. April 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Von den höhern Behörden ist der hiesigen Stadt die Abhaltung eines zweiten Vieh- und Roßmarktes zugestanden worden. Derselbe wird am Sonnabend vor dem in der Stadt Halle auf Montag vor oder auf Kreuzes-Erhöhung selbst fallenden Markte, in diesem Jahre also am 12. September, abgehalten. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß der fragliche Markt auf dem neu erworbenen, unmittelbar vor der Stadt belegenen, hierzu sehr geeigneten Kommunal-Grundstück abgehalten und eine zweijährige Befreiung vom Standgelde zugestanden wird. Merseburg, den 14. April 1846.

Der Magistrat.

Grasnutzungs-Verpachtung. Die diesjährige Grasnutzung auf mehreren der Kommun zugehörigen Plätzen, namentlich

- a) in der Stoß-, Kraut- und Stiehlgasse der Vorstadt Neumarkt,
- b) längs des Gotthardtssteiches vom Pulverthurm bis zur Zscherbenschens Grenze,

soll Freitag den 24. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
in unserem Secretariate öffentlich verpachtet werden.

Merseburg, den 18. April 1846.

D e r M a g i s t r a t.

(563)

Wiesen-Verpachtung.

Es soll die in Döllniger Flur belagene sogenannte Geleitscinnehmer-Wiese zu 6 Mrg. 29 A. R., auf die drei Jahre 1846 1847 und 1848 meistbietend verpachtet werden.

Bewerber wollen sich

Sonnabend den 2. Mai 1846, Vormittags 10 Uhr,
in der hiesigen Rentamtsexpeditio einfinden, die Bedingungen vernehmen, und ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 18. April 1846.

K ö n i g l i c h e s R e n t a m t.

(544)

Wiesen-Verpachtung.

Die dem Kirchen-Alexar zu Lössen gehörigen Wiesen in Lössener Aue, wovon die eine 5 $\frac{1}{2}$ Acker 5 Ruthen und die andere 3 Acker 44 Ruthen, laut Flurbuchs enthält, sollen von Johanni d. J. ab auf drei Jahre auf

den 12. Mai 1846, Vormittags Zehn Uhr,
an Expeditio nsstelle des unterzeichneten Gerichts (alte Ressource Nr. 308.) meistbietend verpachtet werden, wozu wir alle diejenigen, welche diese Wiesen zu pachten gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch einladen, um ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 15. April 1846.

Herrl. Dähnesches Patrimonialgericht Lössen.

W e g e l.

(547)

Gewerbe-Ausstellung in Magdeburg.

Der hiesige Gewerbeverein wird hierorts in der Zeit vom 16. August bis zum 30. September eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse der **Provinz Sachsen** veranstalten. Ueberzeugt, daß ein solches Unternehmen dem gewerblichen Interesse im hohen Grade förderlich ist, wendet sich der Verein an die Gewerbetreibenden der Provinz mit der Bitte, sich bei der Ausstellung nach Kräften zu betheiligen und dabei die Beweise ihrer gewerblichen Thätigkeit, Einsicht und Fortschritte in möglichst mannigfaltiger Weise an den Tag zu legen.

Zur Ausstellung werden alle in der Provinz Sachsen dargestellte Gewerbs-Erzeugnisse, auch ganz grobe zugelassen, wenn sie gut gearbeitet sind, ihr Gebrauch verbreitet ist, und ihr Werth zu dem Preise in keinem auffallenden Mißverhältnisse steht. Eigentliche Werke der schönen Künste, nicht aber mit besonderer Kunstfertigkeit gearbeitete Fabrikate, welche in das Kunstgebiet einschlagen, bleiben ausgeschlossen.

Die Anmeldung der zur Ausstellung einzusendenden Gegenstände wird spätestens bis zum 1. Juli d. J. erwartet. Dieselbe erfolgt unter der Adresse des hiesigen Gewerbe-Ausstellungs-Comité, dessen Bureau sich zur Zeit im Hôtel de Saxe, Regierungsstraße Nr. 24. befindet, und muß Folgendes enthalten: Nummerirung, Benennung und Beschreibung der einzusendenden Stücke, Signatur und ungefähres Gewicht des Collo, worin die Einsendung erfolgt, Preis beim Verkauf und ob das Stück verkäuflich ist, Bemerkungen über Werth oder Merkwürdigkeit der Stücke, Ursprung der benutzten Materialien und Halbfabrikate, Summe des Versicherungswertes der auszustellenden Stücke, Versicherung des Ausstellers, daß dieselben in seiner Werkstatt angefertigt worden sind, des Ausstellers Wohnort, Wohnung, Name und das Datum. Die Aussteller werden ersucht, sich zu den Anmeldungen der dazu besonders gedruckten Formulare zu bedienen, welche hierorts im Comité-Bureau und in allen Kreisstädten werden vorrätzig gehalten werden und worüber besondere Bekanntmachung ergehen wird.

Die Einsendung erfolgt in der Zeit vom 15. Juli bis spätestens 1. August d. J. unter derselben Adresse zu Händen des mitunterzeichneten Kaufmanns und Expeditors **Wildegans, Firma J. C. Tieding & Comp.**, Bärstraße Nr. 9., unter Beifügung eines Duplicats des ausgefüllten Anmeldebogens.

Die Kosten des Her- und Rücktransportes der Ausstellungs-Gegenstände übernimmt der Gewerbe-Verein. Derselbe wird es aber mit großem Danke anerkennen, wenn der Aussteller die Transport-Kosten selbst trägt, der Letztere verliert den Anspruch auf Transport-Kosten-Freiheit jedenfalls alsdann, wenn er Anordnungen trifft, wonach die Rücklieferung nicht unmittelbar an den Ort der ursprünglichen Absendung erfolgt. Gegenstände, welche mehr als 40 Pfund wiegen, sind nur bei sich darbietender Unmöglichkeit einer anderen wohlfeileren Transportweise durch die Post hierher zu senden.

Gegenstände von sehr großem Gewichte, die kein solches Interesse gewähren, welches mit den Transport-Kosten im Verhältniß steht, können zur Ausstellung nicht angenommen werden, es müßte denn der Aussteller die Fracht allein tragen wollen. Aussteller, welche deshalb Bedenken hegen, werden ersucht, hierüber die Entscheidung des Comité vor dem 1. Juli d. J. einzuholen.

Die Gegenstände der Ausstellung wird der Gewerbe-Verein gegen Feuergefährdung versichern und vorsätzlich beaufsichtigen lassen. Den Ausstellern steht es außerdem frei, der Ausstellung selbst oder durch einen Bevollmächtigten beizuwohnen und während des Besuchs der Ausstellung über ihre Sachen Aufsicht zu halten.

Der beendigte Ausstellung darf kein ausgestellter Gegenstand zurückgezogen werden. Ausnahmen müssen gleich bei der Anmeldung erbeten werden.

Mit der Ausstellung soll, wenn dies höheren Orts genehmigt wird, eine Verlosung ausgestellter Gegenstände verbunden werden, weshalb besondere Bekanntmachung ergehen wird.

Magdeburg, den 9. April 1846.

Das Gewerbe-Ausstellungs-Comité.

Reinsch. Elbe. Dr. Meide H. Wildegans. S. Coqui.
C. L. Lange. Dr. Meißendorf. C. Voigtel. Anschütz.

(500) Verkauf von geformter und klarer Braunkohle.

Von der aus meiner Schacht in Hohenweidner Flur bei Neukirchen geförderten Braunkohle, welche die gute Eigenschaft hat, bei vorzüglicher Hitzkraft ohne üblen Geruch zu seyn, lasse ich auf der Schacht selbst, und auf den Streichplätzen des Herrn Leuzner (an der Salleschen Chaussee), so wie in meinem Hause am Neumarktscher (alte Ressource) Steine formen, und werden Bestellungen darauf an genannten 3 Plätzen, so wie auch in meiner Wohnung im Fabrikgebäude angenommen.

Probeleine werden an den Streichplätzen gratis verabfolgt.

Auch ist auf der Schacht dafür gesorgt, daß der Verkauf von klarer Braunkohle ungehindert betrieben werden kann.

Merseburg, den 4. April 1846.

J. C. G. Schreiber.

(531) Holz-Verkauf. (Im Februar e. gefällt.)

Es sollen

Sonntag, den 26. April e., Nachm. 13 Uhr, 100 und mehrere Oberholz- und

Wurzelhaufen, welches Holz zu großem Theil schon ausgetrocknet ist;

Montag, den 27. April, Vormitt. 9 Uhr, a) tüchtige Eschen, b) einige Birken, c) Kistern, d) eine Linde und e) mehrere Eichenstämme; und

Donnerstag, den 30. April, eine große Anzahl Ellern-Nußstücke, in dem sogenannten Feld- oder Bergholz bei Böschchen oder Wegwitz, südlich von der Chaussee gelegen, an Ort und Stelle, unter einigen Bedingungen, jedoch gegen sogleiche Baarzahlung verkauft und resp. versteigert werden. Liebhaber werden hierbei besonders auf „Bergholz“ aufmerksam gemacht.

(561) **Mehlverkauf in der Neumarktsmühle.**
 Ganz gutes trocknes reines Roggenmehl den halben
 Scheffel 1 Thlr. 3 Sgr., 2 Meken 8 Sgr. 3 Pf.
F. Schiller.

(558) **Mehl-Verkauf.** Die Berliner Mehe gutes Roggenmehl 4 Sgr. 3 Pf.,
 die Berliner Mehe ganz feines Weizenmehl 7 Sgr., in der Delgrube bei
Julius Bauch, Weißbäcker.

(560) **Kartoffeln-Verkauf.** Im Hause des Herrn **Harnisch** — Burgstraße —
 stehen einige Säcke gute Saamenkartoffeln zum Verkauf.

(543) **Heu-Verkauf.** Einige Hundert Centner Heu liegen auf dem Rittergute in
Wesmar zum Verkauf.

(557) **Verkauf.** Eine einspännige Chaise mit Verdeck, zum Niederschlagen, ganz
 gut im Stande, verkauft der Sattlermeister **Bude** in Merseburg.

(542) **Verkauf.** Weißgute Saamen-Kartoffeln, gut erhalten, werden im Ganzen
 und einzeln verkauft im **Scharreschen Kaffee-Haus.**

(573) **Verkauf.** Drei neumelkende Ziegen stehen zum Verkauf in der Unter-Alten-
 burg beim Gärtner **Bauer junior.**
 Merseburg, den 20. April 1846.

(576) **Verkauf.** Frühe Sorten Kohlrabipflanzen, Wiener und engl., à Schock
 1 Sgr. 3 Pf.; Blumenkohl, früher bester großer, à Schock 4 Sgr.; Sommer-Beckonen in
 36 — 38 schönen Farben, ganz echt, à Schock 4 Sgr. in **Merkels Garten allhier.**

(546) **A n n o n c e.**

Wegen Aufgabe der Brauerei auf dem Rittergute **Kriegsdorf** bei Merseburg, sollen daselbst
 am 25. April d. Js., Nachmittags 2 Uhr,
 eine große kupferne Braupfanne, 3 große Bottiche mit eisernen Reisen, ein eiserner Waage-
 balken, Gewichte und eine Menge Tonnen und Gefäße verschiedener Größe, auch ein Kühl-
 schiff, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

(471) **Keller-Verpachtung.**

In meinem auf der Oberburgstraße gelegenen Hause sind von jetzt ab kleine und große
 Keller zu vermieten. Sie sind 30 Fuß tief, trocken und von einer immergleichen Tempe-
 ratur von 8 Grad über 0 Reaumur. **Dr. Wach.**

(579) **Verpachtung.** Die Nutzung des diesjährigen Grasswuchses in dem zum
 hiesigen Kreisarbeits Hause gehörigen Garten, soll künftigen Sonnabend den 25. April c.,
 Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

(554) **Logis-Vermiethung.** Ein Laden, wie auch eine Stube, 2 Kammern,
 Küche, und übriges Zubehör, ist vom 1. Juli d. J. auf der Oberburgstraße Nr. 286. zu
 vermieten. Näheres sagen **die Gebrüder Istiger.**

(545) **Logis-Vermiethung.** Eine Stube nebst Kammer, möblirt, kann sogleich
 bezogen werden **Schmalegasse Nr. 529.**

(555) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis, bestehend aus 5 heizbaren Stuben,
 ebensoviel Kammern nebst Küche und Keller, wozu auch ein Pferdestall, Heuboden und ein
 Stück Garten mitgegeben werden kann, ist von Michaelis ab zu vermieten in der großen
 Rittergasse Nr. 171.

(556) **Logis-Vermiethung.** Die zweite Etage in meinem Hause, Altenburg Nr. 742., bestehend aus 2 großen Stuben, Schlafstube, Küche, Bodenkammer nebst Torf-gelass, ist von jetzt ab zu vermieten und kann den 1. Juli bezogen werden. Das Nähere ertheilt der Hausmann **Helm**, im Nebenhause wohnhaft.

Merseburg, den 21. April 1846.

Rebe, Rosenthal Nr. 742.

(574) **Logis-Vermiethung.** Ich habe jetzt ein Logis an einen einzelnen Herrn, so wie auch eins an eine stille Familie mit vollständigem Zubehör sofort zu vermieten.

F. C. Wirth, Neumarkt Nr. 928.

(577) **Logis-Vermiethung.** Zu vermieten steht die 2te Etage meines Hauses und kann zum 1. October bezogen werden.

Auch findet daselbst ein Bursche, welcher Lust hat das Kürschner-Geschäft zu erlernen, unter billigen Bedingungen ein Unterkommen.

Kundius, Obergurgstraße.

(564) **Vermiethung.** Von jetzt ab bin ich gesonnen folgende Lokalien, als: den Laden und zwei Stuben nebst Zubehör zu vermieten, auch können genannte Lokalien im Einzelnen abgelassen werden.

Merseburg, den 20. April 1846.

Ernst Heber, wohnhaft am Markt.

(571) **Anzeige.** Einem hochverehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich alle Haararbeiten, als: Zöpfe, Scheitel, Locken, Ringe, Blumen, Uhrketten, von ausgekämmten Haaren so gut wie von abgeschnittenen, verfertige, so wie auch Damen frisire. Meine Wohnung ist jetzt Delgrube Nr. 315. beim Glasermeister Bude.

Amalie Blumenberg.

(562)

A n z e i g e.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich in der Vorstadt Neumarkt vor Merseburg als Nagelschmidt etablirt habe, und sind bei mir alle Sorten Nägel zu den billigsten Preisen, unter reeller und prompter Bedienung, zu bekommen.

Gottlob Möbius, Nagelschmidt.

(551)

Lotterie-Anzeige.

Den 7. Mai d. J. beginnt die Ziehung der 4. Klasse 93. Lotterie. Dieses hiermit anzeigend, bitte ich zugleich ergebenst, wegen der Erneuerung zu dieser Klasse bei mir und meinen Untereinnehmern die auf den Loosen der 3. Klasse befindliche Notiz (zu erneuern bis 4. Mai d. J.) gefälligst zu beachten.

Merseburg, den 20. April 1846.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(549)

Steyermärker Waaren,

als: Sensen, Sicheln, Futterklingen, Erter u. Beile, empfiehlt en gros & en detail billigst Leipzig.

Herrmann Seynau, Ritterstraße Nr. 5.

(582) **Bekanntmachung.** Daß ich jetzt in der Gotthardtsstraße bei dem Herrn Seilermeister Hülse wohne, mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt und danke herzlich für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen, mit der Bitte, mir ferner dasselbe erhalten zu wollen, indem ich mich bestreben werde, alle Bestellungen pünktlich und billig zu besorgen. Mit allen Arten trocknen Hölzern und fertigen Särgen bin ich stets versehen.

Merseburg, den 20. April 1846.

M. Hoffmann, Tischler-Meister.

(510) **IS** Die Rechnungs-Abschlüsse vom Jahre 1845 der Leipziger Hagelkasse, **IS** liegen bei mir zur Abholung, wegen Ersparrung des Botenlohns, bereit; auch ersuche ich hierbei meine geehrten Herren Interessenten, deren Zutrauen ich so lange Jahre besessen, sich auch für dieses Jahr meiner Agentur zu bedienen.

Seltmann, Agent in Rodden.

(550) Zur bevorstehenden **Ostermesse** ist mein
Mode-, Seiden- und Ausschnitt-Waarenlager,

Leipzig, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,
mit allen neu erschienenen Stoffen und abgepaßten Gegenständen ganz besonders reich ausgestattet,
und erlaube ich mir meine geehrten auswärtigen Abnehmer hierauf aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 15. April 1846.

J. H. Meyer.

(567) **Empfehlung.** Zu jeder Art Sattler-, Täschner- und Tapezier-Arbeit empfiehlt
sich zu geneigten Aufträgen **W. Bechtold.**

(565) **Empfehlung.** Zur Anfertigung jeder Art von Reiseequipten empfiehlt sich
W. Bechtold.

(566) **Empfehlung.** Zur Anfertigung von Stickereien: Hosenträger, Ohren- und
Rückkissen, Feldstühle, Fußdecken u. s. w., empfiehlt sich **W. Bechtold.**

(568) **Lehrlings-Gesuch.** Einen Lehrling, jedoch von ordent-
lichen Eltern, sucht **W. Bechtold, Sattlermstr., Entenplan.**

(569) **Lehrlings-Gesuch.** Einen Lehrling sucht
**Julius Alberts, Fleischerstr.,
Burgstraße.**

(553) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Kürschner-
Profession und das Nützenmachen zu erlernen, kann unter annehmblichen Bedingungen jetzt
in die Lehre treten bei

Lauchstädt, den 17. April 1846.

C. Hauenstein, Kürschner-Meister.

(570) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Mannsklei-
der-Profession zu erlernen, kann in die Lehre treten bei dem Schneidermstr. **C. Schulze.**
Vorstadt Altenburg vor Merseburg.

(583) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch von guter Erziehung kann noch
in die Lehre treten bei **B. Feldrapp, Kürschner und Nützenfabrikant.**

Burgstraße.

(581) **Gesuch.** Ein gewandter und wohlgezogener Knabe kann die mit Metall und
Dekoration verbundene Klempnerprofession unter billigen Bedingungen lernen, bei

Bueck, Klempnermeister.

(548) **Gesuch.** Ein Auswärtiger sucht ein gut gerittenes elegantes Reitpferd; Adres-
sen nimmt die Expedition dieses Blattes bis 24. April an.

(559) **Zugelaufener Hund.** Mir ist am 13. d. M. ein rothbranner Hund, eine
Art Fleischerhund, auf dem Wege von Stenden nach Lauchstädt zugelaufen. Der sich legi-
timirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten in Nr. 786. in Empfang
nehmen. Merseburg, den 19. April 1846.

Friedr. Lappe.

(572)

Concert-Anzeige.

Freitag den 24. April,
Abends von 7 Uhr ab, findet im Café national Concert statt.

J. F. Braun.

Sonntag den 26., Nachmittags 3 Uhr, Concert in Meuschan, bei ungünstigem Wetter
im Café national.

J. F. Braun.

(578) **Einladung.** Sonntag, als den 26. April, ladet zum Tanzvergnügen ganz
ergebenst ein **Weller in Leipzig.**

(575) **Einladung.** Künftigen Sonntag, als den 26. April, wird bei mir Sternschießen mit Musik abgehalten, wozu ich Schießlustige hiermit einlade

Nöser in Rößen.

(552)

O herzerreißend Weh! wie konntest Du, mein B.!
mir die Hosensträger wieder zurücksenden?!!

Der Schmerz unerwiderter Liebe bricht mein Herz,
bald wird dahinsinken

Deine

Lüken.

Dich Liebende.

(580) **Dank.** So viel wir auch durch das Hochwasser im vorigen Jahre an unsern Feldfrüchten verloren und dadurch in Verzweiflung versetzt wurden, so erfreulich war uns eine nicht unbedeutende Unterstützung, die uns von dem in Merseburg gebildeten Hülfsvereine, unter Mitwirkung des Herrn Landraths Weidlich, von dem Herrn Kaufmann Meißner in Merseburg ausbezahlt wurde. Wir können nicht umhin, hiermit unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Gott möge den edlen Gebern Alles reichlich vergelten.

Im Namen der Unterstützten in Kirchföhrendorf,
der Ortsrichter **Serfurth** daselbst.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen...	2	5	--	bis	2	17	6	Gerste....	1	--	--	bis	1	5	--
Roggen...	1	17	6	bis	1	21	3	Hafer....	--	27	6	bis	1	1	3

Werth einer Frau.

In englischen Blättern liest man: Die herabwürdigende Stellung des schönen Geschlechts in China ist bekannt. Nichts setzt die Chinesen, die unsere Kaufleute in Hong-Kong besuchen, so sehr in Erstaunen, als die Achtung, welche sie ihren Frauen zollen. Die Diener der vornehmen Chinesen drücken allgemein große Verwunderung darüber aus, daß es unsern Frauen gestattet ist, bei Tische zu erscheinen. Sie meinen, die Männer vergäßen auf diese Weise ganz ihre Würde. Ein junger englischer Kaufmann nahm unlängst seine Frau mit nach Hong-Kong, wo das Paar von einem reichen Mandarin besucht wurde. Letzterer betrachtete die englische Mistreß sehr aufmerksam und schien mit besonderem Wohlgefallen ihre Bewegungen zu verfolgen. Als sie das Zimmer verlassen hatte, sagte er zu dem Manne in gebrochenem Englisch: „Was Ihr gegeben für Eure Frau?“ — „O! — erwiderte der Mann, über den sonderbaren Irrthum seines Besuchers sich ergötzend — 2000 Dollars.“ — Dies würde, dachte unser Kaufmann, den Chinesen ein hoher Preis dünken; aber er irrte sich. „Nun — sagte der Mandarin, sein Taschenbuch mit gro-

ßer Geschäftsmiene hervorziehend — wenn Ihr mir sie überlaßt, so gebe ich Euch 5000 Dollars.“ Die Miene des Chinesen verrieth vollen Ernst, und es blieb ihm deshalb nichts anderes übrig, als das Anerbieten abzulehnen, so höflich er konnte. Der Mandarin jedoch wurde dringend und ging bis auf 7000 Dollars. Der Kaufmann, welcher keine Idee von dem Werthe des Artikels hatte, den er mitgebracht, sah sich zuletzt zu der Erklärung gezwungen, daß die Engländer nie ihre Weiber verkauften, nachdem sie in deren Besitz gekommen wären, was der Chinese kaum glauben wollte. Der englische Kaufmann lachte später mit seiner jungen Frau nicht wenig über diesen Vorfall.

Speisen etc. vor Mäusen zu schützen.

Werden einige Stängel wilde Münze (*Mentha hirsuta*) mit den Blättern daran zu Käse, Getreide oder andern Gegenständen gelegt, die den Angriffen der Mäuse ausgesetzt sind, so berühren diese Thiere dieselben gewiß nicht, wahrscheinlich weil ihnen der Geruch der Pflanze zuwider ist. Diese Entdeckung machte ein Mann auf den Hebriden, dessen Getreide von den Mäusen arg verwüßt wurde.

Mein Glaube.

Ich glaube, daß die schöne Welt regiere
Ein hoher, weiser, nie begriffener Geist.
Ich glaube, daß Anbetung ihm gebühre,
Doch weiß ich nicht, wie man ihn würdig preist.

Nicht glaub' ich, daß der Dogmen blinder Glaube
Dem Hohen würdige Verehrung sey,
Er bildet uns ja, das Geschöpf im Staube,
Von Irrthum nicht und nicht von Fehlern frei.

Drum glaub' ich nicht, daß vor dem Geist der Welten
Des Talmud und des Alkoran
Bekenner, weniger als Christen gelten;
Verschieden zwar, doch Alle beten an.

Ich glaube nicht! wenn wir vom Irrwahn hören,
Der Christen=Glaube mache mir allein
Uns selig, wenn die Finsterlinge lehren:
„Verdammt muß jeder Andersdenker seyn!“

Das hat der Weise, der einst seine Lehre
Mit seinem Tod bestiegelt, nie gelehrt;
Das hat fürwahr, dem Herrlichen sei Ehre,
Kein Jünger je aus seinem Mund gehört!

Er lehrte Schonung, Sanftmuth, Duldung üben,
Verfolgung war des Hohen Lehre fern;
Er lehrt' ohn' Unterschied die Menschen lieben,
Verzieh dem Schwachen, ja dem Feinde gern. —

Ich glaube an des Geistes Auferstehen,
Daß wenn vereint das matte Auge bricht,
Geläuteter wir dort uns wiedersehen,
Ich glaub' und hoff' es! doch ich weiß es nicht.

Dort, glaube ich, werd' ich die Sehnsucht stillen,
Die hier das Herz oft foltet und verzehrt,
Die Wahrheit, glaub' ich, wird sich dort enthüllen
Dem Geiste dort, dem hier ein Schleier wehrt. —

Ich glaube, daß für dieses Erdenleben,
Glaub's zuversichtlich, trotz der Deutlerzunft,
Zwei schöne Güter mir der Herr gegeben,
Das Eine Herz, das Andre heißt Vernunft.

Die Lekt're lehrt mich prüfen und entscheiden,
Was ich für Recht, für Pflicht erkennen soll.
Laut schlägt das Erst're bei des Bruders Freuden,
Nicht minder, wenn er leidet, warm und voll.

So will ich denn mit regem Eifer üben,
Was ich für Wahrheit und für Recht erkannt,
Will brüderlich die Menschen Alle lieben,
Am Belt=, am Hudson= und am Ganges=Strand.

Ihr Leid zu mildern und ihr Wohl zu mehrern,
Sei jederzeit mein herzlichster Beruf,
Durch Thaten glaub' ich würdig zu verehren,
Den hohen Geist, der mich und sie erschuf.

Und tret' ich dann einst aus des Grabes Tiefen,
Hin vor des Weltenrichters Angesicht,
So wird er meine Thaten strenge prüfen,
Doch meinen Glauben? Nein, das glaub' ich nicht!

R ä t h s e l.

Die Erste wird nicht oft zur Arbeit angewendet,
Sie ist für Fleißige recht süß und angenehm;
Die Zweite ist ein Schatz, der reges Leben spendet:
Und in der Ersten ist mein Ganzes sehr bequem.

Auflösung der dreisylbigen Charade im vorigen Stück:
Räthselhaft.

Für die armen Abgebrannten in Nieder-
beuna ist bis jetzt eingegangen:

bei dem Landr. Wehel 9 Thlr. 20 sg. — pf.
bei der Red. d. Bl. 1 = 17 = — =

Sa. . . 11 Thlr. 7 sg. — pf.

Fernere auch die kleinsten Beiträge werden mit
Dank angenommen.

Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon;
Nachm. Herr Adj. Böhme.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Lieutenant und Regiments-
Adjutant v. Schlotheim ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Bürgermeister Seffner eine
Tochter; dem Mühlenzeugarbeiter Winter ein Sohn; dem
Bürger und Glasermeister Henfer ein Sohn; dem Bürger
und Hornbrechstermeister Stephan ein Sohn; dem Schnei-
der Gallander eine Tochter; dem Bürger und Strumpf-
wirkermeister Lendrich eine Tochter; dem Handarbeiter Trum-
mer ein Sohn; dem Handarbeiter Rohr ein Sohn; dem
Zimmergesellen Wolf ein Sohn; dem Handarbeiter Quers-
furth eine Tochter; dem Bürger und Schlossermeister Häp-
ler ein Sohn. — Getrauet: der Bürger und Schnei-
dermeister Langenhahn mit Jgfr. Marie Christiane Tischold
von hier; der Fabrikarbeiter Richter mit Friederike Emilie
Weiser von hier; der Fabrikarbeiter Händler mit Jgfr.
Rosine Marie Kley geb. aus Kriegstädt; der Schuhmacher
Fünke mit Henriette Förster von hier; der Schlossermeister
Wiehr aus Weipensfeld mit Jgfr. Joh. Friederike Sauer-
mann von hier; der Einwohner Schwarz mit Jgfr. Wil-
helmine Henriette Quente von hier. — Gestorben: der
zweite Sohn des Bürgers und Schneidermeisters Hesse,
1 J. 9 M. alt, an Krämpfen; der einzige Sohn des
Lohnfuhrmanns Höfer, 10 W. alt, an Krämpfen; der zweite
Sohn des Schneidermeisters Kühr, 2 J. 9 M. 7 L. alt,
an Verzehrung; eine außerehel. Tochter, 10 L. alt, am
Blutschlag.

Neumarkt. Geboren: dem Seilermeister Hommel
ein Sohn. — Getrauet: der Schuhmacher Kube mit
J. M. E. Bisch von hier. — Gestorben: der einzige
Sohn des Chirurgen Rudolph, im 1. Jahre, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem Bürger und Schuh-
machermeister Böhme eine Tochter. — Gestorben: der
jüngste Sohn des Zimmermannes Hering, 8 M. 11 L.
alt, an Darmkrämpfen.